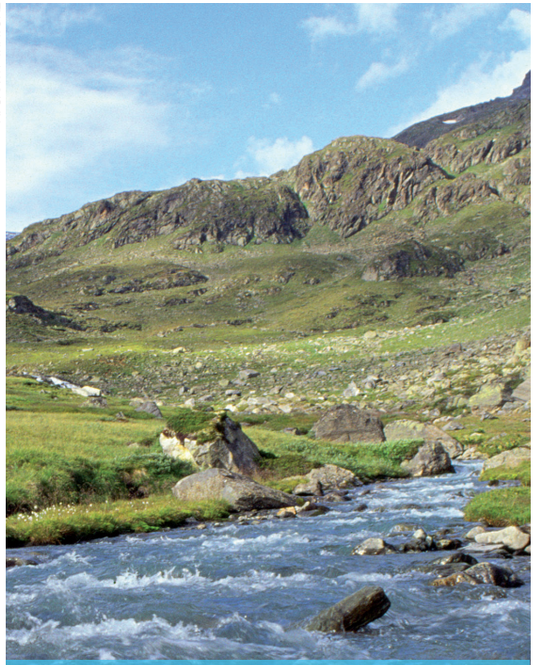
©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at



A. SARTI / 4NATURE

So viel steht fest: Die weltweite Energieversorgung steht vor großen Herausforderungen. Nicht zuletzt aufgrund der Atomkatastrophe in Japan ist man derzeit allerorts auf der Suche nach sauberen und sicheren Energiequellen.

Strom aus Wasserkraft wird dabei häufg als Wunderlösung ohne Nachteile gefeiert. Doch wie bei jedem Wunder ranken sich darum auch eine Vielzahl von Mythen.

Was kann ich tun?

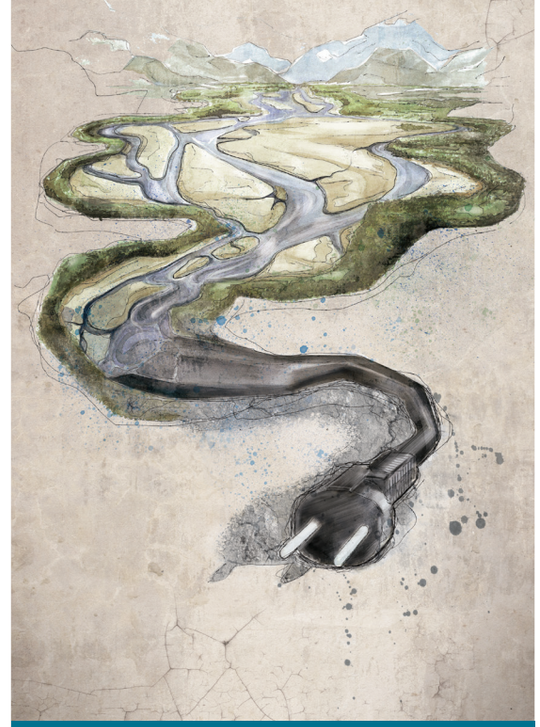
- UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DES WWF UND WERDEN SIE ÖSTERREICHPATE.
  ▶ OESTERREICH.PATENSCHAFT.AT
- SENKEN SIE IHREN EIGENEN STROM-BEDARF, ZUM BEISPIEL INDEM SIE AUF STAND-BY-BETRIEB VERZICHTEN.
- INFORMIEREN SIE SICH WEITER.
  ▶ WWW.WWF.AT/FLUESSE
  ▶ WWW.FLUESSEVOLLERLEBEN.AT
- BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK.
  ▶ WWF ÖSTERREICH
  ▶ FLÜSSE VOLLER LEBEN

Eine Initiative der Plattform „Flüsse voller Leben“
Impressum: WWF Österreich, Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien, Tel.: +43 1 488 17-0, www.wwf.at, ZVR. Nr.: 751753867. Gestaltung: A. Zednicek, Illustration: C. Schönbäck, D. Kovács

FLUESSE-voller-Leben.at

Was glaubst du?

Ist Wasserkraft eine ökologisch unbedenkliche und saubere Energiequelle?



DIE MÄR VON DER SAUBEREN WASSERKRAFT

©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at

MYTHOS 1

Wasserkraft ist eine umweltfreundliche Energiequelle.

Jeder Eingriff in die Natur hat seine Folgen, so auch bei Wasserkraftwerken. Der aufgestaute Fluss kann nicht mehr frei fießen, verliert seine Dynamik, seinen Charakter und seine Eignung als Lebensraum für bedrohte Tiere und Pfanzen. Der Fluss kann aber auch wichtige Funktionen für uns Menschen, wie das Speichern, Filtern und Reinigen unseres Trinkwassers sowie den Schutz vor Hochwasser, nicht mehr erfüllen.

MYTHOS 2

Österreich hat viel Wasser – das sollten wir nutzen.

Wasser ist die wichtigste Ressource für Mensch und Umwelt. Daher müssen wir die Qualität und die Verfügbarkeit des österreichischen Wasserschatzes auch langfristig sicherstellen. Der Bau eines Wasserkraftwerkes ist ein künstlicher Eingriff, der den Grundwasserspiegel verändert. Wenn wir auch in Zukunft ausreichend Wasser
haben wollen, müssen wir den Wasserkreislauf mit Flüssen, Seen, Feuchtgebieten und Grundwasserspeichern schützen.

MYTHOS 3

Das Potenzial österreichischer Flüsse ist noch lange nicht ausgeschöpft.

70 Prozent unserer Flüsse und Bäche liefern schon Strom. 4.034 Wasserkraftwerke unterbrechen ihren Verlauf – durchschnittlich alle acht Kilometer. Diese zahlreichen Barrieren wirken sich bereits auf die Gewässergüte aus: Österreich ist hier bereits ins europäische Schlussfeld gerückt.

MYTHOS 4

Der Bau von Wasserkraftwerken schafft viele Arbeitsplätze.

Selbst wenn alle nutzbaren Gewässer bis 2020 verbaut würden, könnten nur rund 6.000 Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Ausbau anderer erneuerbarer Energiequellen oder Investitionen in Effzienzmaßnahmen wie die thermische Sanierung von Wohnhäusern sind jedoch Industriezweige mit Zukunft, wo ständig neue Arbeitsplätze entstehen und hochqualifzierte Fachkräfte benötigt werden. Schätzungen gehen von über 380.000 solcher „Green Jobs“ aus.

MYTHOS 5

Wasserkraft ist klimaneutral und macht uns energieautark.

Steigt unser Stromverbrauch in Österreich wie bisher um jährlich zwei Prozent, so könnten diese Anforderungen auch durch einen Totalausbau der Wasserkraft nicht gedeckt werden. In spätestens fünf Jahren stünden wir also vor demselben Problem wie heute. Mit einem Unterschied: Wir hätten unsere letzten intakten Fließstrecken unwiederbringlich verloren. Statt mehr Strom zu erzeugen, müssen wir ihn deshalb intelligenter verbrauchen!

MYTHOS 6

Kleine Kraftwerke verursachen weniger Schäden als große.

Derzeit gibt es in Österreich etwa 3.380 Kleinwasserkraftanlagen. Obwohl sie nur insgesamt sieben Prozent des Strombedarfs decken, zerstören sie überdurchschnittlich viel Flussnatur – bei gleicher Energieausbeute bis zu acht mal mehr als Großkraftwerke.

MYTHOS 7

Wasserkraftwerke fungieren gleichzeitig als guter, sicherer Hochwasserschutz.

In Extremfällen können Wasserkraftwerke ein Hochwasser noch verstärken, weil das Wasser in einem Korsett als „Flussautobahn“ noch schneller abwärts schießt. Durch aufwendige Rückbaumaßnahmen müssen Überschwemmungskatastrophen verhindert werden.

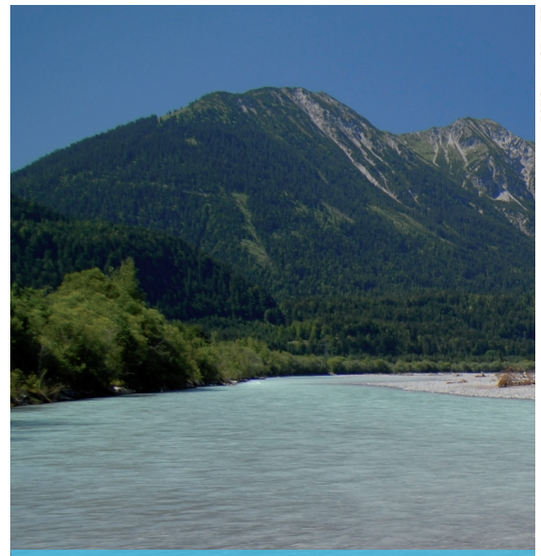


FOTO: A. VORAUER

EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT FÜR ÖSTERREICH

Allein in den Bereichen Beleuchtung, Warmwasseraufbereitung und bei elektrischen Geräten können bis zu 15 Terawattstunden eingespart werden – doppelt so viel, wie der geplante Vollausbau der Wasserkraft in Österreich laut Lebensministerium mit sieben TWh bringen würde. Eine Zukunft mit Solarenergie, Windenergie und Biomasse könnte bis 2050 sogar zusätzliche 34 TWh bringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 44_2013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Die Mär von der sauberen Wasserkraft. 1-2